

Resolutionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **22 (1936)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lichen Studientagung die redaktionelle Bereinigung der Resolutionen, hielt gedrängte Rückschau und gab einige Richtlinien für das weitere intensive Wirken der an dieser Tagung so erfreulich und ermunternd dokumentierten Arbeitsgemeinschaft für Erziehung und Unterricht.

Der Montag war zum Teil auch der Berücksichtigung der Schwyzer Sehenswürdigkeiten unter kundiger

Führung gewidmet (neues Bundesbriefarchiv, Pfarrkirche, Kerchel, Rathaus).

Möge nun die geistige Saat, die an der schönen Tagung reichlich in die Ackerfurchen unserer katholischen Erzieherschaft gestreut wurde, unter Gottes Segen und in geschlossener, planvoller Zusammenarbeit aller beteiligten Verbände und Erzieher kräftig aufgehen zum Wohle unserer lieben Jugend und unserer Volksgemeinschaft!

H. D.

Resolutionen

Die von der Sektion für Erziehung und Unterricht des Schweiz. Kath. Volksvereins am 8.—10. August in Schwyz veranstaltete Schweizer. kath. Erziehertagung, die von Vertretern eines Dutzends schweizerischer kath. Verbände und von über 200 geistlichen und weltlichen Erziehern besucht war, unterstützt nach Anhörung wegleitender Vorträge und Berichte folgende Schlussfolgerungen:

1. Die Sektion für Erziehung und Unterricht des Schweiz. Kath. Volksvereins fasst im Sinne einer möglichst wirksam organisierten Katholischen Aktion alle auf dem Gebiete der Erziehung tätigen und interessierten kath. Verbände männlicherseits — in enger Verbindung mit den weiblichen Organisationen — zu einer schweizerischen *Arbeitsgemeinschaft* zusammen und darf für eine umfassende und konzentrierte Aktivität die volle *Unterstützung* durch die Verbände, die Behördenmitglieder, die Presse und die einzelnen Erzieher (Priester, Lehrer, Eltern) erwarten.

2. Wo immer eine *paritätische*, auf dem Grundsatz der Gleichberechtigung schweizerischer kultureller Gruppen beruhende *Mitarbeit* möglich ist, erklären die Sektion für Erziehung und Unterricht und die darin mitarbeitenden Verbände ihre Bereitschaft, mit *interkonfessionellen* Bestrebungen und Organisationen, soweit es sich um gemeinsame Aufgaben und Ziele handelt, zusammenzuarbeiten. Sie fordern aber von solchen Orga-

nisationen und Institutionen die gerechte Berücksichtigung der katholischen Ueberzeugung und Kulturauffassung. Die Mitarbeit bei interkonfessionellen Bestrebungen macht *selbständige Unternehmungen* im Sinne einer konsequent katholischen Erziehung keineswegs überflüssig. Wir fördern daher mit vereinten Kräften besonders jene Werke, welche vom Geiste katholischer Ganzheit durchdrungen und geleitet sind.

3. Als ein aktuelles, in den Bereich der Gesamterziehung ausgreifendes Aufgabengebiet der Gemeinschaftsarbeit erkennt die Schweiz. kath. Erziehertagung die *erzieherische Gestaltung der Freizeit unserer Jugend*. Bei aller Anerkennung und Unterstützung des ersten Rechtes und der natürlichsten Pflicht der *Eltern* in diesem Aufgabenbereich betont sie mit der Kirche die durch die Zeitverhältnisse bedingte Notwendigkeit und Fruchtbarkeit einer *ergänzenden* Betreuung unserer Jugend durch die *katholischen Jugendorganisationen* und ihre *Freizeitveranstaltungen*.

4. Der katholische *Lehrer* und die katholische *Lehrerin* sind berufene Mitarbeiter der Katholischen Aktion; ihr Spezialgebiet soll die *Jugendführung* auch in der Freizeit sein. Vereine und Gemeinden mögen in Rücksicht auf diese religiös-kulturell so bedeutungsvolle Aufgabe die Lehrkräfte von Ansprüchen entlasten, die nicht wesentlich zum Lehrer- und Erzieherberuf gehören. Wir empfehlen jedem unverheirateten Lehrer den Eintritt in

die katholische Jungmannschaft, jeder Lehrerin die Mitgliedschaft einer zur Arbeitsgemeinschaft katholischer weiblicher Jugend gehörenden Gruppe und bitten sie, in der Führerschulung auf Grund ihrer pädagogischen Kenntnisse und Fähigkeiten mitzuarbeiten.

5. Turnen, Sport und Spiel sind zeitgemäße Erziehungsmittel. Um Stoffwahl und Übungsbetrieb dem Uebungsbedürfnis anpassen zu können, müssen Turnlehrer (-innen) und Jugendführer (-innen) theoretisch und praktisch als Pädagogen geschult sein und technisch über das nötige Rüstzeug verfügen. *Das Hineingreifen der turnerischen und sportlichen Jugendorganisationen ins schulpflichtige Alter* macht es den kath. Erziehern, vorab der Lehrerschaft, zur Pflicht, sich damit zu befassen und Missbräuche zu verhindern (z. B. Veranstaltungen in später Abendstunde). Vermehrt zu pflegen sind die einfachen Brauchkünste: Schwimmen, Skilauf, Eislauf, Wandern. Das ist ein Weg, um den Sport — statt im Verein — im Kreise der Familie auszuüben und ungesunder Rekordsucht entgegenzutreten. — *Körperliche* Erziehung muss in den Rahmen der *Gesamterziehung* gestellt werden. Volle Berechtigung und Auswirkung erhalten die Leibesübungen nur, wenn sie betrieben werden im Hinblick auf die zeitliche und ewige Bestimmung des Menschen. Daher muss die körperliche Erziehung in der *Weltanschauung* verankert sein. — Wir fordern von *allen* sportlichen Vereinen die gebührende Rücksicht auf die *Heiligung des Sonn- und Feiertages* und bitten die Behörden um wirksame Unterstützung gegenüber Missbräuchen (Oster-Skirennen, Fussballspiel am Karfreitag). — Es kann niemals Sache des Eidg. Militärdepartementes sein, über den *Turnunterricht der Mädchen* Bestimmungen zu erlassen. Andererseits bitten wir Behörden, Organisationen und Lehrerschaft der katholischen Schweiz, ihre Aufmerksamkeit folgenden Aufgaben zuzuwenden: einem guten, den bischöflichen Richtlinien entsprechenden

Mädchenturnunterricht und der Ausbildung weiblicher Turnlehrerinnen, der Schaffung genügender Räumlichkeiten für den Turnbetrieb in Schule und Freizeit, der Einrichtung von Sport- und Spielplätzen, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind.

6. Notwendig ist ferner die tatkräftige Arbeit der Schweizer Katholiken für die *Ferienkolonien* und das *Jugendwandern*, da die Jugend auch in den Ferien nicht dem religiösen Einfluss entzogen werden darf. Wir würdigen dankbar die bisherigen Bemühungen der katholischen Organisationen auf diesem Gebiete und begrüssen deren Zusammenschluss unter der Führung der *Kommission für Ferienkolonien und Jugendwandern* der Sektion für Erziehung und Unterricht des Schweiz. Kath. Volksvereins — zum Zwecke einheitlicher Arbeit, zur Erreichung allgemeiner Richtlinien, zur Kontrolle der Führereignung und zur Erlangung der nötigen finanziellen Mittel für die Aufnahme Unbemittelter.

7. Ein weiteres wichtiges Mittel der Freizeiterziehung ist die *Jugendlektüre*. Die *interkonfessionellen* Jugendschriften können unsere erzieherischen Ansprüche nicht allseitig befriedigen. Wir wollen unsern Kindern und Jugendlichen Lesestoffe bieten, die mit ihrem religiös-sittlichen Geiste zur Bildung der katholischen Gesamtpersönlichkeit beitragen. Darum erstrebt die an der Schweizer. kath. Erziehertagung in Schwyz geschaffene *Jugendschriften-Kommission* der Sektion für Erziehung und Unterricht des Schweiz. Kath. Volksvereins — mit kräftiger Unterstützung aller auf diesem Gebiete interessierten kath. Verbände und Erzieher — die *Herausgabe katholischer Jugendschriften*. Wenn ein *interkonfessionelles* Jugendschriftenwerk die Mitarbeit der kathol. Erzieherchaft wünscht, ist die erste Voraussetzung dafür, dass die Vertrauenspersonen unserer kath. Organisationen in der Redaktion durch gleichberechtigte Mitsprache die entsprechende Verantwort-

tung übernehmen können und dass qualifizierte katholische Schriftsteller gebührend berücksichtigt werden. — Unsere *Schriftsteller* und *Schriftstellerinnen* bitten wir, diesem literarischen Gebiet in erhöhtem Masse ihre schöpferische Kraft zu widmen, um gute Jugenderzählungen zur Verfügung stellen zu können. — Katholische Eltern, Priester, Lehrpersonen und Jugendführer empfehlen und vermitteln den Kindern und Jugendlichen unsere *kath. Jugendzeitschriften* („Schwizerbueb“, „Lebensfrühling“, Schülerkalender „Mein Freund“, Organe der Jugendorganisationen). Die Jugendschriften-Kommission wird die *Beratung* von Pfarr-, Schul- und Vereinsbibliotheken hinsichtlich der Jugendlektüre organisieren. Sie verweist auch auf die von der Buchberatung des Schweizer. kath. Pressvereins herausgegebene Vierteljahrschrift „Buch und Volk“, auf das im Rex-Verlag Zug erschienene Verzeichnis „Das gute Jugendbuch“ und auf den demnächst erscheinenden „Führer zum kathol. Jugend-

buch in der Schweiz“ von Eduard Fischer. — Die *Buchhändler* bitten wir, dem katholischen Jugendbuch in ihren gedruckten Katalogen erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

8. Was von der Förderung guter Jugendlektüre gesagt wurde, gilt im wesentlichen auch vom erzieherischen Einfluss des *Radios* und des *Films*. Die Sektion für Erziehung und Unterricht S. K. V. V. und die interessierten kath. Verbände setzen sich in planmässiger Gemeinschaftsarbeit auf diesem Gebiete ebenfalls für eine stärkere Berücksichtigung der Grundsätze einer christlichen und echt schweizerischen Jugend- und Volkserziehung ein; sie wollen besonders dem *Schulfunk* und dem *Jugendfilm* erhöhte Aufmerksamkeit schenken. — Wir bitten die Behörden, die zuständigen schweizerischen Fachorgane und die Erzieher um wirksame Unterstützung und fordern die gerechte Berücksichtigung des katholischen Volksteils auch in der Zusammensetzung der Programm-Kommissionen für die schweizerischen Sender.

Kommission für Ferienkolonien und Jugendwandern

Von der bisherigen Tätigkeit und den Plänen der Kommission für Ferienkolonien und Jugendwandern, die kürzlich von einer Spezialkommission des Schweiz. katholischen Lehrervereins zu einer *Kommission der Sektion für Erziehung und Unterricht* des Schweiz. kathol. Volksvereins unter Beizug verschiedener interessierter Verbände erweitert wurde, war an der Sitzung, Samstag, den 8. August, im Kasino in Schwyz anlässlich der Schweiz. kath. Erziehertagung in anregender Aussprache die Rede. Präsident Josef Müller, Lehrer in Flüelen, stellte in seiner Begrüssung die Vertretungen folgender Verbände und Institutionen fest: Schweiz. kath. Lehrerverein, Verein kathol. Lehrerinnen der Schweiz, Schweiz. Caritaszentrale Luzern, Schweiz. kath. Frauenbund, Schweiz. Nationalverband der kathol. Mädchenschutzvereine, Katholische Jungmannschaft der Schweiz, Kongregationszentrale Zürich, Schweiz. kath. Turnverband und Freies Lehrerseminar Zug. Ausser diesen Vertretungen war Herr

Universitätsprofessor Weber aus Freiburg für die Sektion für Erziehung und Unterricht des S. K. V. V. anwesend. Alle diese Vertretungen bilden in Zukunft den *eigentlichen Vorstand*, zu dem auch Personen zugezogen werden können, die sich praktisch mit den Kolonie- und Wanderfragen befassen. Damit sich aber der Apparat nicht als schwerfällig erweise, wurde zum Vorstudium und zur Vorbereitung grösserer, sowie zur Erledigung kleinerer Geschäfte ein *Arbeitsausschuss* eingesetzt, dem sieben Personen angehören.

Wie der Vorsitzende und andere Mitglieder ausdrücklich feststellten, soll *keine neue Organisation* geschaffen werden. Im Gegenteil! Das verständnisvolle Zusammenarbeiten der verschiedenen, an diesen Fragen direkt interessierten Verbände bezweckt eine *Konzentration der Kräfte*, damit bewusste oder unbewusste Konkurrenzierungen unterbleiben. Die zeitgemässe Freizeit- und Feriengestaltung hat verschiedene Möglichkeiten aufge-